

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Werk:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 122.

Neuenbürg, Freitag den 2. August 1912.

70. Jahrgang.

Kundschau.

Wilhelmshöhe, 31. Juli. Die Kaiserin hat heute nachmittag im Beisein der Prinzessin Viktoria Luise die Vertreter des Deutsch-amerikanischen Lehrerbundes, etwa 400 Lehrer und Lehrerinnen, empfangen.

Kiel, 1. August. S. M. S. „Kaiser“, das erste mit Turbinen ausgerüstete Dampfschiff der deutschen Marine, ist heute vormittag auf der hiesigen kaiserlichen Werft mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Berlin, 1. Aug. Aus Johannesburg wird gemeldet: Der Kolonialstaatssekretär Dr. Solf erklärte gestern bei einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahl in seiner Rede, er sei überzeugt, daß das Damalaland alles dafür vergossene Blut und ausgegebene Geld wert sei. Seine Hilfsquellen an Mineralien und Ackerwerten seien sehr groß. Der deutsche Generalkonsul Dr. Rüger, der über Handelsangelegenheiten sprach, sagte, der deutsch-englische Handel sei so ungeheuer gewachsen, daß seiner Meinung nach nicht der geringste Grund vorhanden wäre, warum Deutschland eine Aenderung in der Lage herbeiführen wünschen könne. Deutschland sei auf den Frieden angewiesen.

Nürnberg, 31. Juli. Der deutsche Sängertag beschloß, das nächste Sängerbundesfest im Jahre 1917 in Hannover abzuhalten. Beim ersten Wahlgang erhielten Leipzig 106, Hannover 76, Köln 33, bei der Stichwahl Hannover 114, Leipzig 101 Stimmen.

Nürnberg, 31. Juli. Die offiziellen Veranstaltungen des Nürnberger Sängertages haben mit der zweiten Hauptausführung am gestrigen Nachmittag und dem darauf folgenden Kommerz der Ende genommen. Der machtvolle Gesang der niederländischen Volkslieder bildete den Schluß der erhebenden Aufführungen.

Frankfurt a. M. In Frankfurt ist der Wendepunkt für die Fahrt der deutsch-amerikanischen Lehrer gekommen, nach ihrer Reise durch den Westen und den Süden unseres Landes geht es nun über die Mainlinie hinüber nach Mittel- und Norddeutschland. Die Begrüßung der fremden Gäste war hier nicht minder herzlich wie in den anderen Städten. Bei einem Festmahl im Palmengarten wurden viele Neben zur Begrüßung gehalten und manches treffliche Wort gesprochen. Der Landtagsabgeordnete Fund erkannte es dankbar an, daß man in Amerika das Deutschtum und die deutsche Sprache überall toleriere, während wir in unserer eigenen Ostmark einen schweren Kampf darum zu führen hätten. In einer Erwiderung auf die Ansprache des Direktors der Akademie, Prof. Panzer, der für manche Einrichtung seiner Anstalt amerikanische Vorbilder in Anspruch nahm, erwiderte Prof. Fiedert aus Cincinnati u. a., daß die amerikanische Pädagogik das Beste, was sie habe, dem deutschen Einfluß verdanke. Von deutscher Seite wurde ein Hoch auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgebracht, darauf antwortete Josef Winter aus New-York mit der Mahnung: Halte fest an der deutschen Disziplin, an Kaiser und Reich. Ein wohldiszipliniertes Volk ist unüberwindlich! Und wenn je die slavische Flut drohend hereinbrechen sollte, sie würde sich an den deutschen Wällen brechen, wie hier einst der Ansturm der Mongolen, Avaren, Magyaren gebrochen wurde. Daltet vor allem die deutsche Sprache hoch. Diese herrliche, erhabene, reine Sprache. Winter schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser. Am zweiten Tag waren die Gäste eingeladen worden, um 6 Uhr früh den Lustschiffhafen zu besichtigen und sich die Ausreise der Viktoria Luise zu ihrer Fernfahrt nach Hamburg anzusehen. Angesichts der Einrichtungen dieses Hafens und des ruhigen Fahrtbetriebs, der sich bereits nahezu fahrplanmäßig abwickelt, wird mancher der Besucher wohl die Ueber-

zeugung mit nach Amerika nehmen, daß es bei uns auch technische Dinge gibt, bei denen wir „über“ sind.

Der Untergang des Luftschiffs „Schwaben“, das am 28. Juni in Düsseldorf zerbrach wurde, scheint für die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft weitere Konsequenzen nach sich zu ziehen. Wie die Frankf. Ztg. erzählt, haben die englischen Versicherungsunternehmen, bei denen die Delag die Schwaben versichert hatte, sich geweigert, für den Schaden aufzukommen, wobei sie behaupten, daß der Fall, durch den die Schwaben zugrunde ging, nicht unter die Versicherung falle. Zunächst ist zu bemerken, so schreibt das Blatt, daß die Schwaben mit insgesamt 400 000 M. versichert war. An Prämien hatte die Gesellschaft für die Schwaben jährlich über 14 000 M. zu bezahlen. Auch die übrigen Schiffe der Delag sind in England versichert. Im Gegensatz zu der Haltung der englischen Gesellschaften steht die Delag auf dem Standpunkt, daß die Versicherung ihrer Schiffe gegen Feuer usw. speziell auch wegen eines derartigen Unfalls, wie er die Schwaben betroffen hat, genommen worden ist. Eine Versicherung gegen Feuerschaden usw. hätte sonst gar keinen Zweck für sie gehabt. Es ist anzunehmen, daß es in dieser Angelegenheit zu einem Prozeß kommen wird, dessen Ausgang mit Interesse entgegenzusehen ist. Der Verlust dieses Prozesses wäre naturgemäß von sehr unerfreulichen Folgen für die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft, die schon bisher mit beträchtlichen Verlusten gearbeitet hat. Am Ende ihres zweiten Geschäftsjahres wurde ein Verlust von über 656 000 M. ausgewiesen.

Frankfurt, 1. Aug. In Corbeil in Frankreich verhaftete die Geheimpolizei gestern fünf Mädchenhändler, die vier minderjährige Mädchen nach Argentinien entführen wollten. Es sind größtenteils Italiener.

Hamburg, 1. Aug. Heute früh 7 Uhr wurde in den Geschäftsräumen der Firma Behnde u. Rewes (Oberelbische Dampfschifferei) der Kassierer Menzel erdrosselt und gefesselt aufgefunden. Der Geldschrank war erbrochen. Der Mord scheint schon gestern abend geschehen zu sein. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Mörders 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Heidelberg, 1. August. Heute fand die feierliche Schlüsselübergabe des Königsstuhltunnels statt. Der Tunnel hat eine Länge von 2476 Meter. Der Tunnel sollte vertraglich erst am 1. Oktober fertiggestellt sein, ist also von der bauausführenden Firma Holkmann u. Co. sehr rasch vollendet worden. — Die Restauration am Heidelberger Schloß ist für 12 000 M. verpachtet worden.

Dresden, 26. Juli. Ein gesellschaftlicher Skandal erregt augenblicklich großes Aufsehen. Es handelt sich um die Affäre des früheren Seeoffiziers Schalm, der sich vor mehreren Jahren mit einer Tochter des Majors v. Hoewel verheiratete. Die Ehe war nicht glücklich. Schalm geriet bald in Differenzen mit seiner Frau, was schließlich zu einem vollständigen Bruch führte. Frau Schalm trachtete nun auf alle mögliche Art, geschieden zu werden. Auf eine ihrer Anzeigen hin wurde Schalm im Herbst 1909 unter dem Verdacht, schwere Verbrechen an einem 12-jährigen Mädchen verübt zu haben, verhaftet und zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Kurze Zeit darauf wurde die Ehe geschieden. Schalm, der fortgesetzt seine Unschuld beteuerte, hat die Strafe verbüßt. Seinen Behauptungen, daß die Hauptbelastungszeugin von ihren Eltern beeinflusst worden sei, schenkte das Gericht keinen Glauben. Da eine Revision des Urteils nicht möglich war, strengte Schalm nach seiner Freilassung das Wiederaufnahmeverfahren an. Seinem Antrag wurde stattgegeben, und gestern hatte sich die Ferienstrafkammer nochmals mit der Sache zu beschäftigen. Die Ver-

handlung war geheim. Das Urteil lautete auf völlige Freisprechung. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß das 12-jährige Mädchen von der Mutter der Frau Schalm beeinflusst worden sei, um Material zur Scheidung zu beschaffen. Auch die Aussagen der Frau Schalm seien keineswegs als glaubwürdig anzusehen. Es sei ausgeschlossen, auf die Aussage des jungen Mädchens die Verurteilung eines unbefehltenen Mannes zu gründen. Es sei auch erwiesen, daß Frau Schalm vor der damaligen Hauptverhandlung eine andere Zeugin zu ungunsten ihres Mannes beeinflusst habe. Schalm, der seinerzeit des Offiziersranges verlustig ging, und dessen militärische Karriere vernichtet wurde, hat bereits Strafantrag gegen seine ehemalige Frau und seine Schwiegereltern wegen Meineids und wissentlich falscher Anschuldigung gestellt.

Saarbrücken, 31. Juli. In Tongau wurde durch Blitzschlag ein Bauerngut eingeebnet. Sechs Personen konnten sich nicht aus dem brennenden Hause retten und verbrannten.

London, 30. Juli. Der Bericht Lord Mersey's über die unter seinem Vorsitz abgehaltene offizielle Untersuchung des Unterganges der „Titanic“ liegt heute vor. Darnach erfolgte die Katastrophe, weil der Dampfer infolge übermäßiger Geschwindigkeit an einem Eisberg scheiterte und überdies die Vorkehrungen in Bezug auf die Rettungsmittel, insbesondere die Anzahl sowie die Bemanning und Flottmachung der Rettungsboote unzureichend waren. Lord Mersey sagt, die Umstände hätten ihn davon überzeugt, daß das von der „California“ gesichtete Schiff die „Titanic“ gewesen sei. Die Nacht sei klar, die See ruhig gewesen. Wenn die „California“ die Notrufzeichen der „Titanic“ gesehen habe und durchs Eis hindurch gefahren wäre, wie sie es ohne ernste Gefahr hätte tun können, so hätte sie wahrscheinlich viele, wenn nicht alle Leute der „Titanic“ retten können. Lord Mersey gibt schließlich dem Wunsch Ausdruck, eine internationale Konferenz möge eine gemeinsame Aktion einleiten, die die Ausrüstung der Schiffe einschließlich der Rettungseinrichtungen und Scheinwerfer, sowie die Frage der Aenderung des Kurzes bei Eisgefahr zum Gegenstand haben sollte. — Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe hat im ganzen die Summe von 9 250 000 Mk. ergeben.

Athen, 1. Juli. Die Bevölkerung der Insel Ithaka, eine der 12 südlichen Sporaden, welche die Italiener nicht besetzt haben, hat sich erhoben. Die türkischen Behörden wurden festgenommen und in Kleinasien ans Land gesetzt. Die Bevölkerung hat sodann die griechische Fahne gehißt und die Vereinigung der Insel mit Griechenland ausgerufen.

In der Nähe von Palermo wurden 2 Postwagen, in denen sich 12 Reisende auf dem Wege nach Collesano befanden, um dort an einer Festlichkeit teilzunehmen, von maskierten Banditen überfallen und beraubt. Ein Polizist, der sich den Räubern zur Wehr setzte, wurde getötet. Den Banditen, denen Schmuck- und Wertgegenstände in Höhe von 15 000 M. in die Hände fielen, gelang es, unerkannt zu entkommen.

Newyork, 31. Juli. Der Polizeileutnant Becker, der von dem ermordeten Spieler Rosenthal beschuldigt wurde, ein stiller Teilhaber an dem Spielhause zu sein, ist verhaftet worden. Er erklärte, die Spieler hätten schon immer versucht, ihm etwas anzuhängen, weil er ihnen scharf auf die Finger gesehen habe. — Ein im Zusammenhang mit der Ermordung Rosenthals verhafteter Spieler sagte unter Eid aus, daß drei Polizeibeamte der Stadt Newyork unter sich 2 1/2 Millionen Dollars geteilt hätten, die sie im vergangenen Jahr von Spielhöhlen und anderen geschwindigen Unternehmungen bezogen. — Nun wird noch bekannt, daß auch mehrere andere hohe Beamte in die Rosenthalsche Affäre verwickelt sind, deren Verhaftun-

unmittelbar bevorsteht. Bürgermeister Gaynor kündigt an, daß er eine Sonderprüfung des Stadtrates einberufen wird, um eine Untersuchung über die Zustände in der Polizeiverwaltung und deren Beziehungen zu den Spielern einzuleiten.

Württemberg.

Die neue Reichsversicherungsordnung in Württemberg. Das württembergische Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 bringt eine Reihe neuartiger Bestimmungen; wir entnehmen ihnen das Wichtigste: Wenn in einer Gemeinde der Ortsvorsteher gewisse ihm durch die Reichsversicherungsordnung und die Vollzugsvorschriften hierzu übertragene Geschäfte nicht selbst wahrnehmen kann, so ist ein besonderer Gemeindebeamter anzustellen. Mehrere benachbarte Gemeinden können einen solchen Beamten gemeinsam anstellen. — Neben den allgemeinen Ortskrankenkassen werden Landkrankenkassen nicht errichtet. Es ist das ein recht wichtiger und glücklicher Beschluß der gesetzgebenden Faktoren des Schwabenlandes. Künftig werden alle Versicherungspflichtigen der Krankenversicherung in organisierten Krankenkassen versichert sein. Diese allgemeinen Ortskrankenkassen treten nach neuester kaiserlicher Verordnung mit dem 1. Januar 1914 ins Leben. Gleichzeitig hören die reichsrechtlichen Gemeindekrankenversicherungen auf. Den Tag, mit welchem alle landesgesetzlichen Krankenkassen geschlossen sein müssen, bestimmt das Ministerium des Innern. — Die landwirtschaftliche Unfallversicherung nach der Reichsversicherungsordnung erstreckt sich auch auf die Unternehmer einschließlich der Ehegatten. Die in Württemberg bestehenden „Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften“ bleiben in ihrem Bestand erhalten. Die Berufsgenossenschaften regeln ihre innere Verwaltung und ihre Geschäftsordnung, soweit dies nicht schon durch Gesetz vorgeschrieben ist, durch eine von der Genossenschaftsversammlung zu beschließende Satzung. Wie schon oben gesagt, hören die landesgesetzlichen Krankenpflegeversicherungen (für häusliche Dienstmoten, Lehrlinge u. a.) auf. Ueber das nach Abwicklung aller Geschäfte und Verbindlichkeiten verbleibende freie Vermögen ist von den bisher zur Verwaltung der Krankenpflegeversicherung nach deren Satzung berufenen Organen mit Zustimmung des Oberverwaltungsamtes zugunsten von Einrichtungen für die leibliche Krankenpflegeversicherung zugehörigen Personenkreise Verfügung zu treffen. Das Ministerium des Innern kann, soweit noch erforderlich, weitere Uebergangsbestimmungen erlassen.

Stuttgart, 31. Juli. Die Landesversammlung des Evang. Bundes findet am Sonntag den 22. September in Schweningen statt.

Stuttgart, 1. August. Die bürgerlichen Kollegien nahmen heute die Vorlage betr. Einführung einer Arbeitslosenunterstützung en bloc an.

Stuttgart, 1. August. An dem viergleisigen neuen Rosensteintunnel sind die Arbeiten soweit vorgeschritten, daß mit der Betonierung von der Ostseite her demnächst begonnen werden kann. Der Löffelbagger hat einen tiefen Einschnitt auf die ganze Länge des Tunnels ausgehoben. Auch die neue viergleisige Eisenbahnbrücke ist in ihren Grundarbeiten ein gutes Stück vorwärts gebracht worden. Die Gründung in einer offenen Baugrube mit eisernen Spundwänden hat sich ausgezeichnet bewährt und das Verfahren einer pneumatischen Gründung, wie seinerzeit an der König-Karlsbrücke, entbehrlich gemacht.

Stuttgart, 1. August. Die Metzger haben die Preise für Rindfleisch und Schweinefleisch abermals um 5 \mathcal{M} auf einen Einheitspreis von 1 \mathcal{M} das Pfund erhöht. Der höchste Preis, der überhaupt je dafür bezahlt wurde. Kalbfleisch kostete bisher 1 \mathcal{M} , wurde aber um 5 \mathcal{M} auf 95 \mathcal{M} im Preise ermäßigt.

Stuttgart, 31. Juli. Laut Rechnungsabschluss des städtischen Gaswerks für das Jahr 1911 beziffert sich der Reingewinn auf 1410404 \mathcal{M} 72 \mathcal{S} . Der Voranschlag wird durch das Gesamtergebnis um 173405 \mathcal{M} 84 \mathcal{S} übertroffen.

In Württemberg ist am 1. Dezember 1910 keine einzige Person im Alter von über 100 Jahren gezählt worden, wohl aber 24 von über 95 Jahren, wovon 2 zwischen 99 und 100.

Stuttgart, 28. Juli. (Wie man unreife Äpfel verwendet.) Jetzt wo infolge der Hitze und der Gewitterstürme viel unreifes Obst von den Bäumen fällt, möge folgende Verwendungsart beachtet werden: Die Äpfel werden zerschnitten und ungekühlt in einer Kleinigkeit Wasser angefeuchtet und zerlegt. Einige Quitten dazu ergeben eine prächtige

rote Färbung. Die Masse wird gepreßt, mit 500 g Zucker auf das Kilo Saft versetzt, der ganzen Masse eine Schote Vanille beigelegt und alles zusammen bis zur Geleprobe eingekocht, d. h. solange, bis ein Tropfen auf einem kalten Teller sich ohne Rückstand abheben läßt. — Jedenfalls sollte kein Gartenbesitzer das unreife abgefallene Obst liegen lassen. Es wird zur Herberge aller möglichen Schädlinge, und die Nachlässigkeit rächt sich später bitter. Auch auf den Komposthaufen soll das unreife Obst, wenn man es nicht verwenden will, nicht geworfen, sondern verbrannt werden.

Friedrichshafen, 31. Juli. Das Passagierluftschiff „Hansa“ machte gestern früh unter persönlicher Führung des Grafen Zeppelin eine Geschwindigkeitsfahrt. An Bord des Schiffes war Oberpostmeister Peter, Vorstand des hies. Postamts; die Hansa flog seewärts und gab aus einer Höhe von ca. 30 m eine staatliche Luftpост an einen Kursdampfer ab. — An dem Steuerapparat der „Hansa“ werden einige Abänderungen vorgenommen, so daß heute kein Aufstieg zu erwarten ist.

Friedrichshafen, 1. August. Das Passagierluftschiff „Hansa“ unternahm heute Abend nochmals eine Probefahrt, die zu voller Zufriedenheit verlief. Morgen wird das Luftschiff für die Fernfahrt nach Hamburg ausgerüstet werden, die auf morgen Abend angelegt ist. Bei der heutigen Probefahrt wurde eine Geschwindigkeit von 22,1 Sekundenmeter gemessen. Danach wäre die „Hansa“ das schnellste Zeppelin-Luftschiff, denn das in der letzten Woche abgenommene Militär-Luftschiff „Z. III“ hat eine Geschwindigkeit von 21 1/2 bis 22 Sekundenmeter nachgewiesen.

Weinsberg, 2. August. Landesökonomierat Schöffler, Vorstand der K. Weinbauschule hier, hat, dem „Nedar-Echo“ zufolge, die ihm von der Nationalliberalen Partei wiederholt angebotene Kandidatur zur heutigen Landtagswahl für den Bezirk Weinsberg abgelehnt.

Tübingen, 1. August. Der bekannte Einbrecher, der Schuhmacher Karl Schwarz von Ulm, wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen verschiedener Tade des Jahres 1910 und vor seinem Ausbruch aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis zum Nachteil eines Mitgefangenen begangener Diebstähle zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt und sofort wieder ins Zuchthaus Ludwigsburg zurückgebracht.

Tübingen, 31. Juli. Auf seinem Jagdgebiet bemerkte der Jagdpächter aus Hohenhaslach, O. Tübingen, 2 Wilderer, die einen Firsich angeschossen hatten. Der herbeigeholte Polizeihund nahm die Spur sofort auf, die 6 km weit, auch durch das ganze Dorf Walldorf, bis auf einen Hof führte, wo der Hund einen der auf dem Hof befindlichen Brüder verbellte. Dieser gestand in seinem Schrecken, mit seinem Bruder das Jagdvergehen begangen zu haben.

Eßlingen, 1. August. Heute nacht wurde an dem Waffengeschäft Bilsforth ein Schaufenster zertrümmert und daraus drei Revolver gestohlen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

Freudenstadt, 30. Juli. Mit Erfolg um ihren Steueranteil gemehrt hat sich die Stadt. Der Gemeinderat hatte Anspruch erhoben auf Ausbezahlung des verhältnismäßigen Anteils von dem für die Gemeindeeinkommensteuer festgestellten Einkommens verschiedener Willensbesitzer, die einen Doppelwohnsitz haben. Die Einschätzungskommission hatte den Anspruch abgewiesen, während das verstärkte Steuerkollegium der Beschwerde des Gemeinderats stattgegeben hat. Der Betrag, den die Stadtgemeinde nachträglich ausbezahlt erhält, beläuft sich auf ca. 4000 \mathcal{M} . Bezüglich des Anteils an der Kapitalsteuer werden weitere Schritte unternommen. Das verstärkte Steuerkollegium hat diese Beschwerde abgewiesen, da es sich zur Entscheidung derselben nicht als zuständig erachtete. Die Entscheidung in diesen Steuerfragen ist von grundsätzlicher Bedeutung für die Städte in Württemberg.

Göppingen, 1. August. Die beiden Glücklichen, die das große Los der Laudensbacher Lotterie besaßen und dadurch in den gemeinsamen Besitz des ansehnlichen Betrags von 35000 \mathcal{M} kommen, sind der Gastwirt Müller zum „Greifen“ und der Maurer Falk von hier.

Niedlingen, 31. Juli. Zwischen 8 und 9 Uhr kam ein Händler auf dem Viehmarkt ein Betrag von 320 \mathcal{M} und ziemlich zu gleicher Zeit einem Bauern ein Sparkassenbuch über 5000 \mathcal{M} abhanden. Da sich kein Finder gemeldet hat, wird Taschendiebstahl vermutet.

Schweningen, 31. Juli. Zwei Knaben badeten in der Brigach. Plötzlich versank einer der-

selben an einer tiefen Stelle und als der ander zu Hilfe kommen wollte, wurde er von dem Ertrinkenden mit in die Tiefe gerissen. Die noch am Unglücksort befindlichen Kinder schrien wohl um Hilfe, jedoch lehrte keines von ihnen zurück in den Ort, sodas erst nach einer halben Stunde Leute herbeieilten. Die beiden Knaben konnten jedoch nur als Leichen geborgen werden.

Gaildorf, 30. Juli. (Beleuchtet die Wagen.) Distriktsarzt Dr. Stierlin, hier, begegnete auf der Heimfahrt mit seinem Auto einem unbeleuchteten Leiterwagen. Dank der Geistesgegenwart des Kraftwagenlenkers wurde im letzten Moment ein Zusammenstoß verhindert, dagegen geriet das Auto in den Graben und wurde schwer beschädigt.

Holzellingen, 30. Juli. Es mag manchem etwas wunderbar erscheinen von einem Segen des Hagels zu sprechen, und doch liegt hier, wie der „Echabote“ erzählt, in einem gewissen Sinne Grund hierzu vor. Während eines im vorigen Sommer niedergegangenen Hagelwetters hatte ein hiesiger Bauer auf seinem Acker Korn geschnitten, von dem durch den Hagel ein Teil ausgeschlagen wurde. Der Bauer machte nun den Versuch und ließ von diesem Acker ein Stück unbebaut liegen, auf dem die Körner gut aufgingen. Heute steht nun das Korn neben dem angebauten Hafer so schön, wie es kein anderer Acker auf dem Jethnen aufzuweisen hat.

Vom Heuchelberg, 1. August. Die Mäuse nehmen in Feld und Gärten so überhand, daß sich Gemeindeverwaltungen genötigt sehen, Gebühren für abgelieferte Mäuse zu zahlen. In der Regel werden 2 Pfg. für das Stück bezahlt. Auch die Wespen und Hornissen bringen Verdienst. Es kommt nicht selten vor, daß ein Schulbube für Ablieferung von Wespen- und Hornissennestern, auch Wespen selbst, die literweise bezahlt werden, über 10 \mathcal{M} . verdient. Doch ist dieser Verdienst nicht ohne Gefahr. Die Waben schwefeln die Brut aus und müssen sehr vorsichtig sein, um nicht gestochen zu werden von dem erzürnten Volke. Auch führt das Wespenbrennen manchmal zu einem Wald- und Ackerbrand. Die Bringgärtner sind jedoch sehr dankbar für jedes zerstörte Wespennest, denn der Schaden durch Wespen an den Trauben kann ein großer werden. Darum weg mit dem Acker- und Weinberg-Gesindel, den Mäusen und Wespen, aber Vorsicht beim Fangen und Brennen, nicht daß der letzte Schaden ärger werde denn der erste.

Aulendorf, 30. Juli. Im nahen Otterswang sah eine vom Felde heimkommende Frau, wie ihr Hund ein angeschossener kräftiger Rehbock sich belümpfte. Beim Eintritt ins Haus flüchtete der Hund ebenfalls hinein, verfolgt vom Bock, der in die Waschküche lief. Kurz entschlossen, verriegelte die Bäurin die Tür und streckte den Eindringling mit einer Hacke durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf nieder. Die Frau soll bei der Ablieferung für ihre beherzte Tat vom Jagdpächter gut belohnt worden sein. Der Bock hatte das ungewöhnliche Gewicht von 53 Pfund.

Wangen i. Allgäu, 31. Juli. Im Bodenseegebiet wird zwischen Bregenz und Wangen demnächst eine staatlich unabhängige Automobilverbindung eingeführt werden. Der Fahrpreis soll mit 7 \mathcal{S} für den Kilometer bemessen werden. Die Finanzierung des Projekts wird von einem Komitee betrieben. Bis jetzt sind 65000 \mathcal{M} gezeichnet worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Aug. Dr. Landesfeuerlöschinspektor Zimmermann befindet sich seit Montag hier, um in Begleitung des Hrn. Bezirksfeuerlöschinspektors Link die Feuerlösch-Einrichtungen in einzelnen Gemeinden des Bezirks einer Prüfung zu unterziehen. Es wurden die Feuerwehren und die Lösch-Einrichtungen in Schömberg, Wildbad, Birkensfeld und Bernbach besichtigt. Am gestrigen Mittwochabend fand alsdann eine eingehende Musterung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und ihrer Ausrüstungen vor dem Rathause statt, der sich eine Hauptübung auf dem Turnplatz anschloß. Unter klingendem Spiel rückte das ganze Korps über die Wildbaderstraße zum Turnplatz, wo zunächst die einzelnenzüge in den Schulübungen eingehend besichtigt wurden. Bei dem nun folgenden Hauptangriff war der Fall angenommen, daß in der Turnhalle Feuer ausgebrochen sei. Auf das Signal zum Angriff bestieg die Steiger- und Rettungsmannschaft alsbald den Turm der Halle und setzte den Rettungsschlauch in Tätigkeit, während das Dach des Gebäudes selbst von den Löschmannschaften von 3 Seiten mit Wasser aus einer Saugpritze und 2 Hydranten begossen wurde. Die interessante Probe ließ die Zu-



schauer den Eindruck gewinnen, daß im Ernstfall selbst ein größeres Feuer mit Erfolg bekämpft und daß etwa im Turm des Gebäudes befindliche Personen und Sachen sicher gerettet worden wären. Nachdem der Brand als bewältigt angenommen war, wurde noch die Aufgabe gestellt, daß im Kaminhaus ein Bühnenbrand ausgebrochen sei, worauf sofort durch die Löschmannschaft eine Schlauchleitung ins Innere des Gebäudes gelegt wurde, um so dem im Entstehen begriffenen Feuer Einhalt zu tun. Die gestellten Aufgaben wurden sicher und präzise gelöst, weshalb es auch bei dieser einen Angriffübung blieb. Dagegen ließ der Visitator noch längere Instruktionen folgen. Nach der mit den Korpschargierten abgehaltenen Kritik hielt der Hr. Inspektor eine kurze Ansprache an das gesamte Korps, worin er seinem Danke und seiner Zufriedenheit Ausdruck gab. Wie wir weiter aus dem Munde des Hrn. Landesfeuerlöschinspektors vernehmen durften, hat er besonders von dem in der Feuerwehr herrschenden guten Korpsgeist den besten Eindruck gewonnen. Der ganzen Ausrüstung und Übung, welche die Zeit von 8-³/₉ Uhr in Anspruch nahm, wohnten auch die Hrn. Amtmann Geiser, Stadtschultheiß Stirn und Stadtbaumeister Stribel an. — Heute vormittag wurden noch im Beisein des Kommandanten Bojt mit den betr. Zugführern und dem Magazinverwalter weitere Besichtigungen von Geräten und Requisitionen und alsdann Wassermessungen und Druckproben an unserer Hochdruckwasserleitung vorgenommen. — Nachmittags findet noch in Schwann die Ausrüstung der Feuerwehr und ihrer Löschrichtungen statt, womit die diesmalige Visitations-tätigkeit des Hrn. Landesfeuerlöschinspektors im diesseitigen Bezirk ihren Abschluß findet.

Herrenalb, 30. Juli. Die angenehme Frische unseres Gebirgsklimas, frei von jeder lästigen Schwüle, hat die Zahl der Besucher unseres Kurortes wieder auf eine stattliche Höhe gehoben. Der Kurverein gab einen neuen Führer heraus, in welchem neben einer Beschreibung der berühmten Klosterüberreste auch alles Wesentliche aus der Geschichte der berühmten Zisterzienser-Abtei, sowie eine zuverlässige Wegbeschreibung enthalten ist. Auf angenehme empfinden wird die Verschönerung der öffentlichen Anlagen und der reizende Blumen Schmuck, der dem Gaste überall entgegenruft. Die neuen Autoverbindungen mit Baden-Baden, Neuenbürg, Wildbad und Liebenzell haben einen höchst lebhaften Verkehr mit unserem Kurort zur Folge. Die Frequenz der Kurgäste ist im 6. Tausend angelangt.

Herrenalb, 1. Aug. Die Frequenz ist im 6. Tausend angelangt und die Saison geht ihrem Höhepunkt entgegen. Da pflegen sich auch die Veranstaltungen der Kurverwaltung zu häufen, so daß für jeden Geschmack Gutes und Interessantes geboten wird. Insbesondere finden die Vorstellungen des Kur- und Freilichttheaters unter Direktion von A. Schupp in den Kreisen der Kurgäste lebhaften Anklang, wenn auch manche Wünsche in Beziehung auf starken Besuch noch der Erfüllung harren. Die Gesellschaft verfügt über sehr tüchtige Kräfte und hat sich auch in Beziehung auf Ausstattung und Bühneneinrichtung rühmlich hervorgetan. Die Leitung ließ es sich angelegen sein, namentlich aus der neuesten Literatur der heiteren Muse wirkungsvolle Stücke auszuwählen; wir erinnern an „Die polnische Wirtin“, „Die fünf Frankfurter“ u. a. Unter den ersten Stücken ragt besonders hervor die Freilichtausführung der Tragödie „Glaube und Heimat“ von

Schönherr. Daß gerade solch wertvolle Schauspiele einen schwachen Besuch erfahren, ist gewiß beklagenswert.

Bad Liebenzell. Das Kurkonzert der Königsdragoner unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors Stoy, das am letzten Sonntag in den Kuranlagen stattfand, war trotz der nicht günstigen Witterung recht gut besucht. Ungefähr 900 Personen lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit den ernstesten und heiteren Weisen, die mit wirklich vollendeter Fertigkeit zum Vortrag gebracht wurden. An diesem Tag herrschte hier überhaupt ein äußerst starker Verkehr. Eine große Anzahl der Besucher stellte die Nachbarstadt Pforzheim. Wurden doch auf der hiesigen Station am Sonntag nicht weniger als 1000 Fahrkarten nach Pforzheim gelöst. Am nächsten Sonntag den 4. August, findet in den König Wilhelm-Anlagen ein Sommernachtsfest mit Konzert und feierlicher Beleuchtung statt. Nach Eintritt der Dunkelheit wird von dem K. Hoffeuerwerkstechniker Fischer ein großes Kunstfeuerwerk ausgeführt. Diese Veranstaltung wird wohl den Glanzpunkt der Saison bilden. Besuche aus Pforzheim und dem Enztal seien darauf aufmerksam gemacht, daß Zug 936 20 Minuten später, also erst 10.05 Uhr, nach Schluß des Feuerwerks Liebenzell verlassen wird. In der Richtung nach Calw wird an diesem Tag abends 10.25 Uhr eine außerordentliche Triebwagenfahrt ausgeführt.

Wildberg, 31. Juli. Ein Arbeiter der Maschinenfabrik jagte die neue Straße in schnellstem Tempo auf dem Rad hinunter. Er verlor die Herrschaft über das Rad und fuhr auf den Sohn des Stadtpfarrers Dieterich und warf ihn zu Boden.

Böttlingen, O. A. Nagold, 31. Juli. Unter den gegen Kotlauf geimpften Schweinen grassiert gegenwärtig eine unaufgeklärte Krankheit, der ein Tier ums andere zum Opfer fällt. Nichtgeimpfte Tiere bleiben gesund. Die Behörde hat die Eingeweide verendeter Tiere an das hygienische Laboratorium des K. Medizinalkollegiums zur Untersuchung mit Entschädigungsanspruch eingeschendet, aber die medizinischen Gutachten stehen noch aus.

Altensteig, 30. Juli. Der heutige Markt war mit Fett- und Zachtvieh gut besahren. Der Besuch seitens der ländlichen Bewohner war ein zahlreicher. Auswärtige Viehhändler hatten sich in großer Zahl eingestellt, die größere Einkäufe in Fettvieh machten; auch sonst wurde gut gehandelt bei hohen Preisen. Immer noch sehr teuer waren die Jungschweine, von denen viel am Plage waren. Der Umsatz war ein lebhafter und zwar galten Käufer 60-100 M. Milchschweine 40-50 M. dem Paar nach. — Hier und auch in den Nachbarorten hat nun auch die Ernte von Roggen, Winterweizen und Gerste begonnen. Der Ertrag wird ein vielversprechender werden.

Pforzheim, 1. August. Am Dienstag abend nach 8 Uhr verlor die in der Scheuerrstraße wohnende Gelegenheitsarbeiterin Schwarz seine Logiswirtin, eine Obst- und Gemüsehändlerin zu erschließen. Der Frau gelang es jedoch, mit heiler Haut ins Freie zu flüchten und die Polizei zu alarmieren. Bis zu ihrem Erscheinen hatte sich Schwarz inzwischen in dem Keller eingeschlossen, von wo aus er auch die Schutzleute mit Geschossen bedrohte. Während nun die Schutzmannschaft Anstalten zu einer Verhaftung und zur regelrechten Jagd auf den Verbrecher machte, löstete sich dieser durch einen Schuß. — Die Ursache der Schießerei, welche die Bewohner des im Zentrum der Stadt gelegenen

Biertels in nicht geringe Aufregung versetzte, ist noch nicht festgestellt.

Dermisches.

Eine neue Maschine zur Herstellung staubfreier Chaussees. In Paris wird zurzeit eine neue Maschine vorgeführt, mit der man Chaussees herstellen kann, die einer Asphaltstraße gleichkommen und dabei bedeutend billiger und haltbarer als Asphalt sind. An der oberen Seite der Maschinen werden Steine, Sand, Teer und andere Bestandteile hineingeschüttet und kommt an der anderen Seite ein fertiger Brei heraus, der auf der Straße gleichmäßig verteilt wird. Eine Dampfwalze stellt alsdann die staubfreie Chaussee fertig.

Scharfe Zurechtweisung. Der Kaplan König Karls des Zweiten, ein gewisser Dr. South, war kein glänzender Kanzelredner und der einförmige Tonfall seines matten Organs übte zumeist eine geradezu einschläfernde Wirkung auf die Zuhörer aus. Eines Tages hielt Dr. South wieder eine Predigt vor dem Hofe, während deren einer nach dem andern der kleinen Gemeinde einzuschlummern begann, nicht zuletzt der König, der den weitschweifigen, trockenen Ausführungen des Kaplans beim besten Willen nicht mehr zu folgen vermochte. Auch Graf Lauderdale, der unmittelbar hinter dem König saß, ließ den Kopf auf die Brust sinken und war im Begriff, fest einzuschlafen, als plötzlich der Geistliche mit veränderter Stimme ausrief: „Verzeihung Mylord, daß ich Sie aus Ihrem Schlummer wecke, aber Sie schnarchen zu laut, und es könnte passieren, daß Se. Majestät der König hierdurch aufwachen.“ Damit klappte er das Predigtbuch zu und verließ die Kapelle.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Genthin, 2. Aug. Nach dem Genuß verdorbener Speisen erkrankte die ganze Familie des Rittergutsbesizers Frhrn. v. Arnim-Brandenstein. Der 61 Jahre alte herzkranke Freiherr wurde durch die Schmerzen so geschwächt, daß er starb. Frau v. Arnim, ihre beiden Kinder und die Wirtschaftlerin befinden sich außer Lebensgefahr.

Kleine Scheidegg, 2. August. Gestern am 1. August, mittags kurz vor 12 Uhr fuhr der mit Fremden stark besetzte erste Zug nach der 3457 m hohen Station Jungfrau ab. Diese wurde damit dem Verkehr offiziell übergeben. Oberingenieur Fichotte von der Jungfrauabahn feuerte drei Schüsse ab und hißte dann inmitten der Gletscherwelt die Bundesfahne. Abends wurde dann gelegentlich der Bundesfeier das erste Höhenfeuer abgebrannt.

Junnsbruck, 2. Aug. Auf der Drahtseilbahn, die die militärischen Munitionstransporte auf verschiedene Schießplätze und Befestigungen am Monte Bondone hinaufführt, geriet gestern der Motor in Brand und explodierte. Die Endstation wurde völlig eingeschert. Dadurch entstand ein Seilbruch. Zwei gerade auf der Strecke befindliche Wagen stürzten in die Tiefe. Drei Soldaten wurden lebensgefährlich verletzt.

Vorausichtliche Witterung.

Das neue Tief hat bereits die Nordsee erreicht und wird uns bald westliche, später nordwestliche Winde bringen. Diese werden bewölkt, kühltes Wetter und Regenfälle herbeiführen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. Uebertretung der Feldpolizei-Gesetze.

In Folge mehrfacher Beschwerden über die zunehmende Unsitte, daß Kinder von fremden Grundstücken Gras, Klee u. entweben, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für derartige Uebertretungen die Eltern zivil- und strafrechtlich haftbar sind.

Ortspolizeibehörde:
Stirn.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die abgeschlossenen Rechnungen pro 1911 der Elektrizitätswerkklasse, der bürgerl. Stiftungspflege, der Real- und der Lateinschulstiftungspflege liegen vom Samstag den 3. bis Samstag den 10. August ds. J. einschl. zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus auf.

Den 30. Juli 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

A. Forstamt Enzklösterle.

Stangen-Verkauf (Wiederverkauf)

am Montag den 5. August,
vormittags 11 Uhr

auf der Forstamtskanzlei aus
Staatswald I Wanne Abt. 26
Wendepalte, VII Kälberwald
Abt. 65 Rohhäusle:

Copfenstangen: II. Kl. 161 ft.,
37 tann. (Los 19); IV. Kl.
1413 gem. (Los 33); V. Kl.
1784 gem. (Los 34).

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

Verlag d. „Enztälers“.

Dennach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Sonntag den 4. August ds. J.

im Gasthaus zum „Hirsch“
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst und ergebenst einzuladen.

Johann Pfeiffer,

Sohn des † Johann Pfeiffer.

Rosa Schauble,

Tochter des † Hubert Schauble.

Airgang 11 Uhr.

Engelsbrand. Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausneubau in Engelsbrand werden nachstehende Bauarbeiten in Afford vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Betonier- und Maurerarbeiten,
3. Steinhauerarbeiten (rot),
4. Zimmerarbeiten,
5. Glaserarbeiten,
6. Dacheindeckung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf unserem Büro in Neuenbürg zur gest. Einsicht auf.

Die Offerte wollen verschlossen und in Prozenten auf die Voranschlagspreise ausgedrückt, spätestens

am 6. August, abends 6 Uhr

beim Schultheißenamt Engelsbrand eingereicht werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Engelsbrand, den 27. Juli 1912.

Schultheißenamt:
Schaible.

Die Bauleitung:

Stadtbaumeister Stribel und
B. Hildenbrand, Architekten.

Arnbach.

Arbeits-Vergebung.

Zum Schulhausneubau sind folgende Arbeiten in Afford zu vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Betonier- und Maurerarbeiten,
3. Steinhauerarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Glaserarbeiten,
6. Dacheindeckung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen während der Geschäftsstunden auf unserem Büro in Neuenbürg vom Dienstag den 6. August an zur gest. Einsicht auf.

Die Offerte wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen,

spätestens am 12. August, abends 5 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Die Wahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Arnbach.

Neuenbürg.

Schultheißenamt:
Höll.

Bauleitung:

Stadtbaumeister Stribel und
B. Hildenbrand, Architekten.

Suche

auf einige Wochen ruhigen, gesunden Landaufenthalt mit voller Pension. Gest. Off. erbeten mit Tagespreis.

Louise-Theater,
Stuttgart, Eberhardstr. 14.

Verlaufen



hat sich ein schwarzer Zwergspitzer mit weißer Brust, auf den Ruf 'Mäzle' gehend.

Um gest. Mitteilung bittet

Wilh. Nummer,
Hansen a. d. Wärm.

Brettchenholz

wird, so lange noch Vorrat, zu **M. 1.50** per cbm abgegeben.

Notenbach-Werk.

Für

Bräutleute!

Zu ermäßigten Preisen:

Schlafzimmer, sehr eleg., 2 Betten, 2 Nachtschische, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit mod. Marmor und Spiegel, 2 Patentstühle, 2 Schöner.

Wohnzimmer, Büffet, Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Divan, 1 Truemeubel, 1 Paneel, 2 Bilder.

Küche, Büffet mit Messingverkleidung, 1 Tisch, 2 Stühle.

alles zusammen **Mk. 750.—**

Die Sachen können auf Wunsch aufbewahrt werden, franko Lieferung.

Jos. Weinheimer,
Pforzheim, östl. 36.
Besichtigung ohne Kaufzw.
Nur bei Barzahlung.

Dobel.

Die der Marie Jäd gegenüber kürzlich gebrachten Beleidigungen und Beschuldigungen nehme ich hiemit als

unwahr zurück

und leiste **Abbitte.**

Den 18. Juli 1912.

Marie Wader.

Aufsichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt **G. Nech'sche Buchhandlg.**

**Oberamt Neuenbürg,
Gemeinde Birkenfeld.**

Neue Quellwasser-Versorgung. Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur neuen Wasserversorgungsanlage erforderlich werden

Erdb-, Betonierungs-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Anzahl.	Betreff:	Erdb- u. Beton- u. Arbeiten.	
		M.	M.
A	Quellfassung	3070.—	1635.—
B	Quellzuleitung	30800.—	1250.—
	Summa —:—	33870.—	2885.—

Pläne, Voranschlag und Affordsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf; ebendasselbst sind die schriftlichen Angebote auf einzelne oder mehrere Positionen, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, mit Angabe der Stundenlöhne für Maurer und Tagelöhner, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Bauarbeiten zur Wasserversorgung“

spätestens bis zum

Samstag den 3. August 1912, abends 4 Uhr portofrei einzureichen.

Birkenfeld, den 29. Juli 1912.

Gemeinderat.

Vorstand: Schultheiß Holzschuh.



**Kinderwagen, Sportwagen,
Leiterwagen, Kindermöbel,
Garten- und Veranda-Möbel,
Reiseartikel**

kaufen Sie billig und gut bei

Wilh. Bross, Pforzheim,

früher Bahnhofstr. 3, jetzt Ede Baum- u. Ferrennerstr.

Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauch verträglich für die Gesundheit ist.

Göppinger Wasser

Ist seit 50 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei:

Wilh. Fliess, Neuenbürg.

Brief-Cassetten

in allen Preislagen sind zu haben in der **G. Nech'schen Buchdr.**

Reste!

Reste!

Mein **Reste-Verkauf** hat gestern **Donnerstag** begonnen und werde dieselben, um rasch damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgeben.

Reste jeder Art und Größe in

Kleiderstoffen, Buckskin, Washstoffen, Wollmousseline, Kleiderzeugen, Schürzenzeugen, Hemdentuchen, Leinen, Halbleinen, Handtüchern, Gardinen, Baumwollflanellen etc.

Auf alle übrigen Artikel **10% Rabatt.**

Martin Weber, früher Weber & Langeneckert,

jetzt Deimlingstrasse 10.

Pforzheim,

jetzt Deimlingstrasse 10.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Engsteck (Inhaber W. Conrad) in Neuenbürg.